

Donnerstag, 9. Februar

im Bürgerzentrum

in Brackenheim

Robbi, Tobbi und das Fliewatüt

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: o.A. 105min

Tobbi Findteisen (Arseni Bultmann) ist trotz seiner jungen Jahre bereits ein begnadeter Erfinder. Umso mehr ist er aus dem Häuschen, als ihm eines Tages der gutmütige Roboter Robbi vor die Füße fällt. Der wurde bei der Bruchlandung seines Raumschiffs allerdings von seinen Eltern getrennt. Daher beschließt Tobbi, seinem neuen Freund bei der Suche nach ihnen tatkräftig unter die Arme zu greifen. Zu diesem Zweck kreieren die beiden mit vereinten Kräften ein Fliewatüt, ein erstaunliches Gefährt, das nicht nur fliegen, sondern auch schwimmen und fahren kann. Doch bei ihrer abenteuerlichen Reise sind ihnen schon bald der erbarmungslose Sir Joshua (Friedrich Mücke) und seine Agenten Sharon (Alexandra Maria Lara) und Brad (Sam Riley) dicht auf den Fersen, wollen sie Robbi doch selbst in die Finger bekommen, um mit ihm ihre ganz eigenen Pläne in die Tat umzusetzen.



Rogue One: A Star Wars Story

17.15 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 135min

Jyn Erso (gespielt von Felicity Jones) wird von den Rebellen aus dem imperialen Gefängnis nicht ohne Grund befreit. Jyns Vater Galen Erso war als Wissenschaftler maßgeblich daran beteiligt, die neue Superwaffe des Imperiums zu bauen, weswegen sein Insiderwissen - es soll eine Schwachstelle im Todesstern geben - wertvoll sind. Die junge Frau, die sich seit ihrem 15. Lebensjahr allein durchschlägt, soll mit einem handverlesenen Team den Todesstern des Imperiums zerstören. Doch die Zeit wird knapp. Das Imperium beginnt mit der Superwaffe zu experimentieren.



Paula – mein Leben soll ein Fest sein

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK ab 12 119min

Worpswede, 1900. Schon bei ihrer ersten Begegnung spüren Paula Becker und Otto Modersohn eine besondere Verbindung. Aus ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Malerei wird die große Liebe. Als sie heiraten, führen sie eine Ehe fernab von gängigen Mustern ihrer Zeit. Eine Beziehung in satten Farben, reich an Konturen und mit Spuren von Kämpfen. So wie die Gemälde der jungen Frau, die mutig nach dem Leben greift und die als Paula Modersohn-Becker in die Kunstgeschichte eingehen wird. Gegen alle Widerstände lebt sie ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung und ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe und pfeift dabei auf alle Konventionen ihrer Zeit.

Mit „PAULA – mein Leben soll ein Fest sein“ erzählt Regisseur Christian Schwochow das faszinierende Leben einer hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Voller Sinnlichkeit, mit zartem Humor und spielerischer Leichtigkeit ist PAULA auch die Geschichte einer großen, leidenschaftlichen Liebe. Und die Konflikte, an denen die Liebenden zu scheitern drohen, sind heute – ein Jahrhundert später – aktueller denn je.

